

WARSTEIN

DONNERSTAG, 15. JULI 2021

Sieben neue Fälle: Kreis-Inzidenz von 7,3 auf 7,6

Kreis Soest – Dem Kreisgesundheitsamt wurden sieben neue Corona-Fälle in folgenden Kommunen gemeldet: Bad Sassendorf (2), Geseke (1), Lippstadt (1), Möhnesee (1), Soest (1) und Warstein (1). Die Zahl der bestätigten Fälle im Kreisgebiet beträgt damit, Stand 14. Juli 2021, 14 Uhr, 8798. Als genesen gelten 8561 Menschen. 49 sind aktuell infiziert.

Zwei Personen müssen derzeit stationär behandelt werden, davon keine auf der Intensivstation. 188 Personen sind im Zusammenhang mit Covid-19 verstorben. Für die inzidenzabhängigen Maßnahmen der NRW-Corona-Schutzverordnung sind die Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) maßgeblich. Für heute meldet das RKI den Wert von 7,6 (gestern 7,3). Nach den Berechnungen des Kreisgesundheitsamts, denen unter anderem ein anderer Stichzeitpunkt zugrunde liegt, liegt dieser Wert derzeit bei 8 (letzter Wert: 6,3).

Warstein: 4 aktuell Infizierte (3), 507 Genesene (507), 10 Todesfälle; Fälle insgesamt: 521 (520); 7-Tage-Inzidenz: 8,1 (4,1)

Rüthen: 1 aktuell Infizierte (1), 237 Genesene (237), 4 Todesfälle; Fälle insgesamt: 242 (242); 7-Tage-Inzidenz: 9,2 (9,2)

Lippstadt: 7 aktuell Infizierte (6), 2.390 Genesene (2.390), 53 Todesfälle; Fälle insgesamt: 2.450 (2.449); 7-Tage-Inzidenz: 4,4 (4,4)

Anröchte: 0 aktuell Infizierte (0), 253 Genesene (253), 4 Todesfälle; Fälle insgesamt: 257 (257); 7-Tage-Inzidenz: 0 (0)

Soest: 8 aktuell Infizierte (7), 1.173 Genesene (1.173), 13 Todesfälle; Fälle insgesamt: 1.194 (1.193); 7-Tage-Inzidenz: 8,4 (6,3)

TERMINE

Donnerstag, 15. Juli

Schnelltest-Möglichkeiten:

Telefonische Anmeldung oder Online-Terminbuchung:

Praxis Dr. Gotzes, Hauptstr. 3, Tel. 02902/2245; **Praxis Dr.**

Thiele, Hauptstr. 14, Tel. 02902/2411; **Praxis Dr. Becher/Dr. Becker**, Hauptstr. 50, Tel. 02902/97970; **Praxis Dr. Sprissler/Dr. Beyer**, Hauptstraße 91, Tel. 02902/9128410; **Domringpraxis**, Domring 3, Tel. 02902/80600;

Praxis Budeus, Domring 7, Tel. 02902/2343; **Praxis Dr. Oeder/Jäger**, Kreisstraße 66, Tel. 02902/2131; **Praxis Dr. Krämer**, Wilkeplatz 4, Tel. 02902/4480;

Praxis Dr. Sander, Wilkeplatz 9, Tel. 02902/71013, jeweils zu den Praxiszeiten.

Engel-Apotheke, Möhnestraße 104, Sichtgvr, 9 - 13 Uhr und 14.30 - 18 Uhr, www.engel-apotheken.com/moehnetal

Bahnhofsapotheke Beleck und **Apotheke an der Kirche** Suttrop, www.schuermann-apotheken.de

Testzentrum im DRK-Heim, Am Josefswäldchen 13, Warstein, 15 - 19 Uhr, www.drk-warstein.de

Donnerstag, 22. Juli

DoKino „100 Dinge“, 20 Uhr, Neue Aula Beleck.



Vieles holt sich die Natur im Warsteiner Steinbruch Hohe Lieth von selbst zurück.

FOTO: HANNAH LÖSEKE



Susanne Holzzapfel dokumentiert die Veränderungen.



Erkundungsspaziergang auf der Halde des Steinbruchs.

Ein Paradies für Orchideen und Insekten

Steinbruch-Rekultivierungen bei Westkalk / 130 Pflanzenarten bereits jetzt kartiert

VON HANNAH LÖSEKE

Warstein/Suttrop – „Ich kriege immer hohen Puls, wenn ich hier hoch gehe, das ist einfach wunderschön.“ Klaus-Peter Lange steht am Monte Bernadino und guckt auf das Blütenmeer hunderter Orchideen. Geflecktes Knabenkraut heißen die und sind lila mit zauberhaften Mustern auf den Blüten. „Es ist das Jahr der Orchideen“, weiß Lange – so viele wie in diesem Jahr waren es schon lange nicht mehr. Dass das hier ein stillgelegter Teil der größten Abbaustelle der Westkalk ist – man kann es sich kaum vorstellen, wenn man auf diese Pflanzenvielfalt blickt.

Der „Monte Bernadino“ ist nämlich die Außenhalde des Steinbruchs Hohe Lieth – und der wird zwar auch aktiv abgebaut, einige Teile hat sich die Natur aber auch schon „sehr gut zurückgeholt“, weiß Westkalk-Prokurist Marius Risse. Und wenn sich die Natur einen Steinbruch zurückholt, dann gibt es eine riesige Artenvielfalt.

„Einige Pflanzen sind auf Kalkstaub angewiesen“, weiß Verena Adler, ebenfalls Prokuristin bei Westkalk. Wenig Humus, wenig Nährstoffe – das ist ihre Nische, in der sie

Frischer Wind im Hause Westkalk

Mit **Marius Risse** und **Verena Adler** herrscht seit gut anderthalb Jahren frischer Wind im Hause Westkalk: Anfang 2019 sind die beiden 31-Jährigen nach ihrem **Studium und Erfahrungen** in anderen Unternehmen als Prokuristen in die Geschäftsleitung gekommen. Marius Risse ist nun die **fünfte Generation** der Steinbruch-Familie, sein Ururgroßvater war als Maurer angefangen, Stein abzubauen. Er selbst hat Geowissenschaften studiert. Verena Adler, die **vierte Generation** der Familie Köster, hat Betriebswirtschaft studiert.

sich wohlfühlen und in der sie konkurrenzfähig sind, bis Büsche und andere Pflanzen sie überwuchern würden.

Tierische Hilfe bei „Rückhol“-Aktion

Damit das nicht passiert, gibt es tierische Hilfe: Sieben Kallenhardter Ziegen kümmern sich gerade darum, dass Bäume und Sträucher in Schach gehalten werden. „Schafe würden das nicht schaffen“, weiß Diplom-Geografin Susanne Holzzapfel. „Ziegen sind härter im Nehmen.“ In drei Bereiche ist der „Monte Bernadino“ aufgeteilt, ein Bereich wird immer beweidet.

So wird also eine Nische geschaffen, die es ohne den Steinabbau nicht gäbe. Denn

aktive Landwirtschaft habe ein ganz anderes Bodenniveau als Magerwirtschaft, sodass besondere und seltene Arten darin überleben. „Natürliche Auen wurden von Menschen kaputt gemacht, deshalb haben diese Arten Alternativen gesucht und sich die Steinbrüche geholt“, erklärt Susanne Holzzapfel. „Die tragen wesentlich dazu bei, dass diese Arten ein Ersatzbiotop haben.“

„Rekultivierungsaufgaben gibt es seit den 70er, 80er Jahren. Die haben sich aber massiv verändert, weil sich das Wissen gesteigert hat“, weiß Marius Risse, studierter Geowissenschaftler. Während man früher in stillgelegte Steinbrüche Mutterboden reingefahren und aktiv richtig viele Pflanzen gepflanzt hat, überlässt man ihn heute

lieber der Natur und den seltenen Arten. „Natürliche Sukzession“ ist also das Zauberwort. Und je vielfältiger so eine Rekultivierung gestaltet wird, desto mehr wird die Artenvielfalt gefördert – Ressourcenverbrauch verknüpft mit dem Schutz der Natur. Dabei helfen dem Unternehmen auch die Naturschutzbehörden und Menschen wie Susanne Holzzapfel und Klaus-Peter Lange. „Die Auflagen sind für uns ein Geben und Nehmen“, betont Marius Risse. „Wir kommen aus diesem Ort, das ist unsere Heimat. Wir wollen auch was zurückgeben.“

„Die fühlen sich hier wohl“

Uhus, Turmfalken, Sandbienen, Eidechsen und Heuschrecken leben zum Beispiel im Steinbruch, aber auch Rehe: „Die sind gar nicht mal so selten“, erzählt Marius Risse, als er in den Steinbruch Hohe Lieth blickt. „Die fühlen sich hier wohl.“ So ganz ohne Feinde wie zum Beispiel Jäger. Trotzdem sind es eigentlich mehr Insekten, die für Artenvielfalt sorgen: Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und Zweiflügler findet man hier auch, weiß Susanne Holzzapfel. Sie erklärt, dass sich einige Biotope auch kurzfristig im Steinbruch herstellen lassen, manchmal genügt auch einfach, in einer Radspur das Wasser stehen zu lassen, damit dort kleine Tierchen laichen können. Und während sie sich vor Menschen in Acht nehmen, machen ihnen Maschinen und Sprengungen nichts aus, weiß Marius Risse: „Wenn man mit einem Auto an den Tieren vorbeifährt, stört es sie gar nicht, aber wenn man aussteigt, fliegen sie weg.“

Natur- und Landschaftsführer Klaus-Peter Lange hat sich derweil auf die Flora im Stein-

„Wir kommen aus diesem Ort, das ist unsere Heimat. Wir wollen auch was zurückgeben.“

Marius Risse
Prokurist Westkalk

bruch spezialisiert. Seit zwei Jahren arbeitet er mit Westkalk zusammen und hat seitdem 130 verschiedene Pflanzenarten kartiert – „und es werden sicherlich 180“, vermutet er. Während er gemeinsam mit Bernd Margenburg vom BUND Arbeitskreis Heimische Orchideen, Susanne Holzzapfel, Marius Risse, Verena Adler und Peter Dolch, dem Leiter des Qualitätsmanagements bei Westkalk, durch den stillgelegten

Steinbruch spaziert, findet er so manche von ihnen am Wegesrand: Geflecktes und Breitblättriges Knabenkraut, Bienenragwurz, Rundblättriges Wintergrün, Felsennelke, Zittergras, Thymian und Wilde Möhre zeigt er zum Beispiel. Einiges davon wäre im Juli eigentlich schon längst verblüht, aber: „Wir sind 14 Tage, drei Wochen hinter der Zeit“, erklärt er mit Blick auf wechselhafte Wetter der letzten Wochen. Dazu kann er zu jeder Menge Pflanzen erzählen, wozu sie gut sind: Spitzwegerich hilft bei Insektenstichen, Weißdorn ist das „Herzmittel schlechthin“, Johanniskraut-Öl ist gut gegen Verbrennungen und echter Baldrian wirkt beruhigend, macht aber nicht müde. Eine wahre Kräuterküche, so ein alter Steinbruch.



Ziegen unterstützen das Entstehen der Artenvielfalt, weil sie Gebüsch und Sträucher kleinhalten.



Die Bienenstöcke sorgen dafür, dass die Bienen in Ruhe ihre Arbeit verrichten können.

— Anzeige —

— Anzeige —

Angebote am Donnerstag 15. Juli ab 10 Uhr	ANGEBOTE AUS EIGENER HERSTELLUNG *solange der Vorrat reicht	RISSE & ROTTKE DIE EVENTMANUFAKTUR CATERING • EVENTTECHNIK • PERSONAL Silbkestraße 20 Beleck 02902 - 765 03	SUPERKNALLER-Angebot Hausgemachte Lasagne al Forno Rohkost-Salatauswahl und Dressing Steinofenbrot, Dip und Käsewürfel 10 Personen für nur 99,- €
Schweinerouladen bratfertig gefüllt... 1 kg 7,98 €	Schwenksteaks und gewürzte Hähnchenschnitzel... 100 g 1,18 €	Hausmacher Sülze im Ring... 100 g 0,98 €	
Gulasch mager bratfertig gewürzt... 1 kg 7,98 €	Frisches Gehacktes gemischt... 100 g 0,69 €	DIE GRILLBUDDIES versch. Craftwurstspezialitäten, z.B. Rostbratwurst, Sauerländer, Gourmetgriller... Pckg. 7,50 €	